

PIANC-D-Kolloquium 28. Juni 2007 in Hannover – Begrüßung

MinDirig a.D. Dipl.-Ing. Norbert Krause, Chefdelegierter PIANC Deutschland

(1) (–Anrede –) Zu dem heutigen Kolloquium „Schifffahrt, Häfen, Wasserstraßen“, zu dem PIANC-Deutschland auf Initiative der deutschen Young Professional Group eingeladen hat, begrüße Sie alle sehr herzlich. Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer habe ich die Freude und Ehre, Sie, sehr geehrter Herr Van den Eede, als Präsident von PIANC, ebenso herzlich begrüßen zu dürfen.

(2) Das heutige Programm zielt darauf ab, Struktur und Tätigkeitsfelder von PIANC sowie ausgewählte Themenbeispiele von international besetzten Arbeitsgruppen und Kommissionen aus der deutschen Aktivitas vorzustellen. Ich danke allen Vortragenden für ihre Bereitschaft und ihr Interesse, uns an aktuellen Beispielen authentische Einblicke in das weit gespannte Forum von PIANC zu gewähren. Dass Sie, sehr geehrter Herr Van den Eede, zu Anfang dieser Veranstaltung eine Präsentation einbringen, erfüllt uns mit besonderer Dankbarkeit und Erwartung.

(3) (–Anrede–) Gestatten Sie mir, bitte, einige Feststellungen und Gedanken aus meiner Berufserfahrung unter dem Tenor voranzustellen, „gäbe es PIANC nicht schon seit dem Jahre 1885, müsste es schleunigst gegründet werden“ und „das Engagement in PIANC ist von hervorragendem und global weiter zunehmenden Wert“:

a) PIANC ist die weltweit einzige wissenschaftliche und technische Organisation, in deren Fokus das Verkehrssystem Wasserstraße/Hafen/Schiff steht. In der aus inzwischen 65 Staaten kommenden Mitgliedschaft finden sich korporative und persönliche Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Regierungen vereint. Deutschland stand kriegsbedingt lange Jahre abseits, obwohl es 1885 zusammen mit Belgien und den Niederlanden zu den PIANC-Gründungsmitgliedern gehörte. Nach einem entsprechenden Kabinettsbeschluss hat die Bundesregierung 1952 ihre Mitgliedschaft, vertreten durch das Bundesverkehrsministerium, wieder aktiviert und ist damit wieder Teil der Kompetenzgemeinschaft geworden.

b) Als herausragenden Motivationsfaktor für das Engagement in PIANC nenne ich die großen Werte der internationalen Zusammenführung von Erfahrung und Fortschrittswissen sowie die dabei praktizierte Verpflichtung auf Axiome und belastbare Empirie.

c) Eine zeitgemäße Struktur und Arbeitsweise von PIANC sichern seine Organe, insbesondere die alle Mitglieder umfassende Generalversammlung. Die im Jahr 2006 novellierte Satzung spiegelt das wider. Unter dem Dach des überwachenden ExCommittees finden sich funktionalen Kommissionen FinCom, EdCom, YP-Com. Auf Beschluss der Generalversammlung vom 17. April 2007 in Cochin (Indien) hat die PromotionalCom ihre Arbeit aufgenommen. Das fachliche Herz von PIANC stellen die fünf technischen Kommissionen (InCom, MarCom, RecCom, EnviCom und CoCom) mit den Arbeitsgruppen dar. Diese bilden das gesamte Leistungsprofil in einer vernünftigen Aufgabenteilung ab.

d) Die technischen Kommissionen sind aufgerufen, Initiativen zu neuen Aufgabenstellungen (TOR), die aus allen Teilen der Mitgliedschaft kommen können, aufzugreifen und zu beschreiben. Jede neue Aufgabenstellung bedarf der Beteiligung der zuständigen Kommission und anschließend der Zustimmung des Exekutivkomitees. Dieser Geschäftsprozess stellt sicher, dass eine neue Aufgabe von internationalem Interesse ist, Redundanzen vermieden wer-

den und die jeweilige Arbeitsgruppe (WG) international und fachlich ausgewogen zusammengesetzt ist. Die Laufzeitbegrenzung hält zudem die Belastung der Mitglieder einer Arbeitsgruppe in überschaubaren Grenzen.

e) Für den Praxiswert des Arbeitsproduktes einer Arbeitsgruppe ist hervorzuheben, dass deren Empfehlungen sich auf internationale Wissenschaft und Praxis gründen und das aktuelle Wissen und differenzierte Sichtweisen in Bezug auf die situativ beste verfügbare Technik und Methode einschließen. Je nach Aufgabe gehört dazu auch die Beleuchtung berührter Belange, z. B. der Ökologie und der Ökonomie, und von Fortschrittsideen.

(4) (– Anrede –) Zur Zeit der Gründung von PIANC kennzeichneten beispielsweise die Entwicklung der Dampfturbine als Antrieb für Seeschiffe und die Erfindung des Eisenbetons den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt. Dem ließe sich heute Vieles als anerkannte Regel der Technik, als Stand der Technik und als Stand der Wissenschaft gegenüberstellen. Die Zunahme der Weltbevölkerung lehrt uns: Angewandte Naturwissenschaft und Technik ist Basis der Zivilisation. Angewandte Naturwissenschaft und Technik gehen einher mit Erfolgen, aber auch mit Rückschlägen und Misserfolgen. Beides – Erfolg und Rückschlag – über Ländergrenzen hinweg zu erfahren, Erkenntnisse zu gewinnen und daraus allgemein oder speziell relevante Folgerungen zu ziehen, ist ethische und rechtliche Verpflichtung der Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler. Dabei stehen neben den Anwendern diejenigen in einem besonderen Verantwortungsfokus, die Standards und technische Vorschriften verbindlich einführen oder konditionieren. Diesem Anspruch kommt die ausdrücklich von PIANC praktizierte Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Vereinigungen und Institutionen, die in dem fachlichen Netzwerk Verknüpfungsmengen aufweisen, entgegen.

(5) Internationale Kompetenz ist für eine wachsende Zahl von Ländern – so auch für den Standort Deutschland – ein entscheidendes Zukunftsfundament. Ein rohstoffarmes Land wie Deutschland muss seine Zukunftschancen im wissenschaftlichen und technischen Fortschritt finden. Es muss dazu Antworten für weltweite und auch regional-spezifische Fragestellungen außerhalb seiner Grenzen oder der Grenzen der EU parat haben oder entwickeln. Es muss Wissen zur Bildung veredeln, damit es international gefragt bleibt. Dies vor Augen setzen Wissenschaft, Wirtschaft, Institutionen und Verwaltungen, Arbeitgeber und Dienstherren, bei der Personalauswahl und bei der Personalentwicklung auf internationale Kompetenz, bestehend aus fachlicher, sozialer und fremdsprachlicher Kompetenz. Aus meiner Berufserfahrung liegt mir Folgendes zu betonen besonders am Herzen: Den Personalverantwortlichen obliegt es, die Bedeutung von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung der mit Angelegenheiten der Naturwissenschaft und Technik Betrauten und Befähigten zu erkennen. Ihnen obliegt es, das Geben und Nehmen auf geeigneter internationaler Plattform – wie sie PIANC darstellt – nach Kräften und ehrlich zu unterstützen.

(6) (– Anrede –) Zu Vorschlägen und Anregungen, die Sie bei PIANC – D oder beim Hauptquartier in Brüssel eingebracht wissen möchten, möchte ich Sie ausdrücklich ermuntern. Das heutige Schlusswort darf ich in die Hand von Herrn Behrendt legen, dem als Leiter des Referates Wasserstraßen – Technik, Umweltschutz, Gewässerkunde – im BMVBS die Fachaufgabe der Vertretung der Mitgliedschaft der Bundesregierung obliegt. Herr Fischer, der Geschäftsführer von PIANC-D, wird uns durch das weitere Programm geleiten.

(7) Nun aber möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Van den Eede, das Wort geben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.